

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

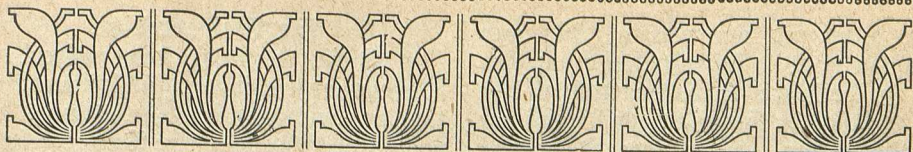
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Zum Jahreswechsel.

Von Dr. Franz Hutter

(Nachdruck verboten.)

So stehn wir denn wieder am Grenzziel der Zeit
Und schaun in die trübe Sonne, die heut
Sich wehmütig legt auf die Totenbahre,
Um morgen zu leben dem neuen Jahre.
Vergangen, vergangen — und nie wiederkehrt.
Das Jahr, das der Herr uns in Güte be-
schert!

Die Tage, die schieben uns vorwärts ohn'
Rast:

Das Kindlein wie duftige Engelslast,
Den Jüngling in gieriger Zukunftshaft,
Den Mann schon mit lästigem Protestieren,
Den Greis unter seufzenden Resignieren.
Doch alles muß vorwärts, der Sonnenuhr nach:
Der Jüngling am Weg und der Greis im
Gemach!

Und stieg mit den Jahren ich aufwärts zur Hdh',
Wo bühendes Leiden verklärt das Weh?
Kam ich bloß dem Grab' — und nicht näher
dem Himmel,
Und schlepp' meinen Fuß noch in erdigem
Schimmel?

Von jeder Stund' und von jeglichem Tag,
Die dir dein Herrgott noch schenken mag,
Mußt Rechenschaft geben, o Gottesknecht,
Ob du sie genützt nach Pflicht und Recht
Für Gott und für dich und dein Brüder-
geschlecht.

O sterbendes Jahr — begrab, was geschehen
Und morgen erstanden, laß mich auch erstehen
Zu neuem Schaffen im neuen Jahr
An Gottes hochheiligem Sonnenaltar!



Das herrliche Linzer Domweihe-Fest.

(Vom 29. April bis 1. Mai 1924.)

Trotz des schlechten Wetters ist das Fest
in würdigster Weise verlaufen unter
Teilnahme von 80 kirchlichen Würdenträgern,
Kardinäle, Bischöfe, Prälaten.

Zwei Ereignisse beherrschten den ersten
Tag des Festes: die Domweihe mit
dem darauf folgenden armenischen
Hochamt und der festliche Empfang
des Kardinallegaten.

Die Domweihe

nahm in ihrem Komplex von sinnreichen
Zeremonien schon am 28. April ihren An-

fang mit der Reliquienverehrung in
der Kirche der Barmherzigen Brüder. Bei
der Weihe eines Gottshauses muß wenigstens
ein Altar mitgeweiht werden und in diesen
Altar werden Reliquien von Heiligen ein-
geschlossen. Diese Reliquien müssen am Vor-
abend des Weihetages in einer Kapelle in
der Nähe der zu weihenden Kirche zur
Verehrung ausgesetzt werden und davor
wird im Gebete Nachtwache gehalten. In
Linz eignete sich die kleine, stimmungsvolle
Kirche der Barmherzigen Brüder aus-
gezeichnet für diesen Zweck. Die Reliquien,